Strandgut

Moin Bianka,

herzlichen Dank für´s Lesen und bewerten.

Zitat: Dieser erste Absatz ist öde und trägt in keiner Weise zur Handlung bei. Was interessiert der Sohn bei dieser Romanze? Er ist überflüssig.
Fang mit dem zweiten Absatz an und man ist mitten in der Geschichte, die du erzählen willst.

Da bin ich nicht Deiner Meinung - ganz im Gegenteil. Ob der Absatz "öde" ist, dürfte Geschmacksache sein; für die Geschichte ist er aber aus meiner Sicht sehr bedeutend: Zwar hast Du vollkommen recht, dass er (vordergründig) nichts mit der Romanze der beiden zu tun hat. Doch charakterisiert er den Prota, zeigt seine Gefühlslage, seine Melancholie - gewissermaßen seine seelische Ausgangslage für die Romanze. Wenn der Leser diese nicht kennte, die Geschichte könnte unmöglich so leise, so plätschernd daherkommen.
Und der Sohn? Nun: Lies Dir vielleicht noch einmal Lupus´ Kommentar durch. Ich finde, er hat es treffend beschrieben: Auch der Satz mit dem Sohn zeigt sehr viel aus dem Innenleben des Erzählers. Der Sohn ist für mich daher nicht überflüssig.

Über das Feuerzeug habe ich mir ehrlich gesagt gar nicht so große Gedanken gemacht. Ich kenne zig Leute, die mit einem rumlaufen, auch wenn sie Nichtraucher sind. Meinst Du, dass ist wirklich schlimm? :oops:

Zitat: Zitat:
Halb rechts vor mir, sie hat ihren Korb zur allmählich untergehenden Sonne gedreht und liegt mit geschlossenen Augen im Licht.
klingt komisch, besser:
Halb rechts vor mir, hat sie ihren Korb zur (allmählich) untergehenden Sonne gedreht und liegt mit geschlossenen Augen im Licht.

Ja - da hast Du recht. Werde ich nochmal rangehen. Besten Dank.

Zitat: Genauso muss ein Ende sein, offen und doch richtunggebend für die eigene Phantasie.
Gut gemacht!

:-D Vielen Dank!

MT

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de